

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Er lebte ihre Lebensweise, insoweit es anging, mit, hatte einen Klausurschlüssel und kam jeden Donnerstag und Sonntag und so oft ein außerordentlicher Rekreationstag im Kloster war, zu Tische.

Dr. Riedlinger konnte sich selbstverständlich betreff der Praxis mit dem Kloster der Redemptoristen nicht begnügen. Er ordinierte vom Jahre 1862 an für Puchheim und die Umgebung. Seine Wohnung hatte er im Vorgebäude, den sogenannten Beamten- und Wirtschaftswohnungen der Herrschaft Puchheim. Er hatte drei Zimmer und Küche zur Verfügung, Wartezimmer, Ordinations- und Wohnzimmer und ein Zimmer für eventuelle Gäste. Die Apotheke führte er selbst. Bald war Dr. Riedlinger eine weitbekannte Persönlichkeit, sowohl als gesuchter Arzt, als wegen der Eigenart seiner Lebensweise. Puchheim blieb fortan der Schauplatz seines Wirkens. Dr. Riedlinger war fortan fast ein halbes Jahrhundert eine typische Erscheinung, sowohl im Schlosse, wie in den Vorgebäuden, als auch in der Kirche und in der ganzen Umgebung, eine Persönlichkeit, die alles kannte, die allein sich stets gleich blieb bei allen Wandlungen und Veränderungen, die im Herrschaftshause, im Kloster und in der Kirche vor sich gingen.

Der fromme Erzherzog Maximilian liebte seinen kleinen Klienten und sorgte auch, daß dessen Zukunft in zeitlicher Hinsicht sich sorgenfrei gestaltete. Als Erzherzog Maximilian 1863 starb, erhielt Dr. Riedlinger eine Pension und Frei-quartier, so lange er lebte. Die Nichte und Erbin des Erzherzogs, Erzherzogin Maria Theresia Gräfin Chambord, war dem frommen Manne ebenfalls sehr zugetan. Die Parte gelegentlich des Todes unseres Helden, sowie die „Salzkammergut-Zeitung“ Nr. 12, 1909, bezeichnen Doktor Riedlinger als Leibarzt der Erzherzogin. Das kann wohl nur von der Zeit gelten, welche sie alljährlich im Schlosse Puchheim verbrachte, während ihr Gemahl, Heinrich von Bourbon, der Jagd in Oberösterreich sich hingab.